

## 24. Jahresbericht

Ausgabe Mai 2024



### **Bericht des Präsidenten des Stiftungsrats für das Jahr 2023/24**

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder der Stiftung Schloss Andelfingen

### ***Schlosspark nominiert für den Bodenseegärten-Preis 2024***

Mit grosser Freude haben wir erfahren, dass der Schlosspark für den «Bodenseegärten-Preis 2024» nominiert wurde. Die Jury hat zehn mögliche Gewinner für die Preisverteilung vom 20. Juni 2024 auf der Insel Mainau ausgewählt. Die umfassenden und engagierten Arbeiten in den nominierten Gärten stellt die Jury in den Mittelpunkt. Gerne nehmen wir an dieser Preisverleihung teil und erwarten mit Spannung die Würdigung und das Resultat für unseren Schlosspark.

## ***Stiftungsrat***

Der Stiftungsrat hat die ordentlichen Geschäfte an 4 Sitzungen erledigt. Die Zusammenarbeit funktioniert sehr gut und die Arbeiten werden von den einzelnen Mitgliedern prompt erledigt. Besonders dankbar sind wir für die sehr engagierte und zuverlässige Mitarbeit von Gemeindeschreiber Patrick Waespi als Sekretär der Stiftung. Von den Angestellten der Gemeindeverwaltung und des Kommunalbetriebes erhält die Stiftung ebenfalls eine grosse und wertvolle Unterstützung für die Reservationen, für die Administration, im Finanzbereich und beim Gebäude- und Parkunterhalt.

Für die Stiftung waren im Berichtsjahr tätig:

## ***Stiftungsrat***

Ueli Frauenfelder	Präsident
René Rickli	Vizepräsident, Finanzen und Liegenschaften
Daniela Zbinden	öffentliche Vermietungen
Jens Andersen	Liegenschaften
Patrick Waespi	Sekretär, Personelles

## ***Schlossgärtner***

Schlossgärtner      Lukas Roggensinger mit Dominik Zbinden als Stellvertreter

Administration	Berta Stroppel
Reinigung	Anita Gämperle
Kommunalbetrieb	Martin Käser

Allen Mitgliedern des Stiftungsrats danke ich für ihren Einsatz und die kameradschaftliche Zusammenarbeit, Lukas Roggensinger für seine grosse Arbeit im Schlosspark, Anita Gämperle für die Reinigung, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung und des Kommunalbetriebs für ihre Tätigkeiten, sowie allen Personen, die in irgendeiner Weise für das Schloss oder den Park tätig sind.

Sehr bewährt hat sich auch die Zusammenarbeit zwischen dem Schlossgärtner und den Mitarbeitern des Kommunalbetriebs der Gemeinde. Monatlich komme ich mit Lukas Roggensinger, Martin Käser und Patrick Waespi zusammen und wir besprechen die anstehenden Arbeiten und die mögliche Unterstützung des Schlossgärtners durch die Mitarbeiter des Kommunalbetriebs.

Gerne danke ich auch allen Mitgliedern und Spendern der Stiftung für ihr Interesse, ihre Treue und die finanziellen Beiträge sowie dem Gemeinderat Andelfingen für die Unterstützung und die sehr gute Zusammenarbeit. In meinen Dank einschliessen möchte ich auch alle Mieterinnen und Mieter der verschiedenen Räumlichkeiten in den einzelnen Schlossliegenschaften für das gute Einvernehmen.

Mit sehr viel Freude, Zuversicht und Genugtuung blicke ich dem neuen Stiftungsjahr 2024/25 entgegen.

Ueli Frauenfelder, Präsident des Stiftungsrats

## **Öffentliche Vermietungen im Schloss Andelfingen**

Auch in diesem Jahr wurde im Schloss wieder häufig gefeiert. Der Saal wird ebenso gerne für Abданкungen und Leidmahle genutzt.

Leider konnte das Ergebnis des letztjährigen Spitzenjahres nicht erreicht werden.

Stiftungsmitglieder erhalten nach wie vor eine Ermässigung von 10% auf den Mietpreis.

Die Entwicklung der letzten Jahre ist in der untenstehenden Tabelle dargestellt.

<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>
<b>11'192</b>	16'648	4'755	5'460	14'628	10'702

Ich möchte mich herzlich für die gute und professionelle Arbeit bei der Gemeindeverwaltung bedanken.

Dank geht an Anita Gämperle für die stets zuverlässige und gründliche Reinigung unserer Räume.

Daniela Zbinden, öffentliche Vermietungen

## **Liegenschaftenunterhalt**

Im Budgetjahr 2023/24 wurde der Fokus wiederum auf Unterhalts- und Reparaturarbeiten gelegt. Die Sanierung der Fenster des Schlosses konnte nach drei Jahren abgeschlossen werden. In diesem Zuge wurden auch die Fenster des vermieteten Ateliers gestrichen. Leider sind auch die Fenster des Parkpavillons renovationsbedürftig, dies wird dieses Jahr nachgeholt. Das Ausbessern von Pflästerungen, die Reparatur des Aussenbrunnens und Metallgeländer waren kleinere Arbeiten im Aussenraum. Auch musste der Dachdecker nach Sturmschäden die Ziegeleindeckung der Scheune teilweise wiederherstellen.

Die diversen Räume des Schlosskellers konnten weiter geräumt und Instand gesetzt werden. Es gibt nun mehr als genügend Flächen für Lager- und Technikräume. Die Studien für den grossen Gewölbekeller sind noch nicht abgeschlossen und werden dieses Jahr zu spannenden Diskussionen und Entscheide im Stiftungsrat führen.

Jens Andersen, Mitglied Stiftungsrat

## **Finanzen und Liegenschaften**

### ***Jahresbericht Finanzen 2023-2024***

#### **Freude herrscht!**

Man ist versucht, die Jahresrechnung unserer Stiftung in diese zwei Worte zu fassen. Wir haben vor knapp einem Jahr mit uns gerungen, um ein ungefähr ausgeglichenes Budget auf den Weg zu schicken. Von der geplanten Null-Nummer ist ein Rechnungsüberschuss von gut Fr. 40'000.-- entstanden. Wie das?

Wie üblich gibt die Einnahmenseite wenig Anlass für Überraschungen. So auch dieses Jahr, allerdings mit kleineren Ausnahmen. So haben die öffentlichen Vermietungen nicht das

gehalten, was wir geplant hatten. Rund 1/3 weniger als im Vorjahr. Es gab aber auch positive Ausreisser. Die Banken zahlen wieder Zins! Nun taucht diese Position wieder einmal in der Rechnung auf. Dank der Leitzinspolitik der Nationalbank haben wir unser Kapital jeweils kurzfristig im Geldmarkt investiert. Ergibt immerhin rund Fr. 2'500.—Mehreinnahmen. Mit der kürzlich erfolgten Leitzins-Senkung hat uns Herr Jordan den Investitions-Spass allerdings teilweise wieder verdorben. Weiter hat der Verein «Kultur im Schloss» seine Tätigkeit beendet und uns das Restvermögen von gut Fr. 4'000.— in verdankenswerterweise als Spende überlassen.

Die restlichen Positionen geben zu keinen Bemerkungen Anlass. Dazu gehören selbstverständlich auch die von Ihnen seit Jahren geleisteten Beiträge an die Stiftung, für welche wir uns auf diesem Weg herzlich bedanken. Auf der Einnahmenseite können wir einmal mehr mit einer Punktlandung gegenüber unserem Budget aufwarten.

Weniger beschaulich zeigt sich die Seite der Aufwendungen. Man ist versucht zu sagen, wie üblich. Hier könnte man seitenweise schreiben, und das möchte ich Ihnen ersparen. Einfach dies. Sehr schwierig zu prognostizieren sind jeweils die Positionen «Unterhalt» und «Park». So auch dieses Jahr. Sowohl beim Unterhalt der Liegenschaften wie auch bei den Aufwendungen für den Park haben wir mit je ca. 20'000.—zu pessimistisch budgetiert. Wenn Sie diese beiden Zahlen zusammenzählen, sehen sie sofort, wo genau unser oben zitierter Überschuss von rund Fr. 40'000.--herkommt.

Unser Eigenkapital beläuft sich momentan auf knapp Fr. 400'000.--. Das ist aber für uns kein Grund, in eine finanzielle Euphorie zu verfallen. Aus Erfahrung wissen wir, dass sowohl beim Schloss wie auch beim Park jederzeit mit grösseren Unterhaltsarbeiten zu rechnen ist.

Zusätzlich ist es uns ein Anliegen, den Ruf unserer Anlage als «Bijou im Weinland» zu erhalten. Und das ist bekanntlich ohne ein gewisses Finanzpolster nicht zu haben.

René Rickli, Vize-Präsident

## Schlossgärtner

### *Bericht Schlossgärtner*

#### Wetterkapriolen

Eigentlich gab es in der vergangenen Saison genug Regen. Die zeitliche Verteilung der Niederschläge jedoch war sehr einseitig. Wiederum war der Sommer sehr trocken und heiss. So waren es nicht nur die Topfpflanzen, die Schnittblumen und der Wechselflor, die Wasser benötigten, sondern auch mehrjährige Gehölze, welche trotz tiefer Wurzeln teilweise grosse Mühe mit der Trockenheit bekundeten und bewässert werden mussten.

Auch in den Wäldern rund um Andelfingen konnte man beobachten, dass die Bäume zum Teil unter der Trockenheit litten. Als die Situation zusehends kritisch zu werden drohte, fielen Mitte Juli endlich 50 Liter Regen pro Quadratmeter. Ende August kamen nochmals 100 Liter hinzu. Dank dieser Niederschläge gab es wohl keine nennenswerten Trockenheitsschäden im Schlosspark. Allerdings werden die Auswirkungen solcher Stresssituationen bei vielen Pflanzen erst in der darauffolgenden Vegetationszeit sichtbar.

Ab Ende Oktober kam dann der grosse Regen. Es regnete und regnete und regnete. Weil der Regenmesser über den Winter nicht im Freien steht, weiss ich nicht, wie gross die Niederschlagsmenge war. Es war jedoch sehr viel.

Im Dezember präsentierte sich der Schlosspark für einige Tage im weissen Winterkleid. Die Bäume trugen einen Schneemantel und im Tobel wuchsen grosse Eiszapfen.

Meine Hoffnungen für die kommenden Monate liegen bei Petrus. Möge er heuer doch bitte den segensreichen Regen etwas gleichmässiger über das Jahr verteilen.



Eiszapfen im Tobel



Herbststimmung im Schlosspark

### ***Nüsslijahr***

Für die Buchen war 2023 ein sogenanntes Mastjahr. In einem Mastjahr bilden die Buchen eine deutlich höhere Anzahl Buchennüsse – auch «Bucheckern» genannt – als in normalen Jahren. Das Phänomen lässt sich etwa alle drei bis sechs Jahre beobachten. Letztes Jahr auch an den beiden Blutbuchen im Schlosspark.

Warum aber «Mastjahr»? Der Name stammt aus früheren Zeiten. Gab es ein Mastjahr, trieben die Bauern ihre Schweine unter die Buchen im Wald, wo sich die Tiere an den vielen Nüssen satt fressen konnten. Günstige Saumast im Wald!

Eine Theorie besagt, dass die «Überproduktion» von Buchennüssen eine Überlebensstrategie des Baumes sei. Weil die Buchen mehr Nüsse produzieren als Wildschweine, Eichhörnchen, Rehe etc. wegfressen können, sichern sie sich in solchen Jahren ihren langfristigen Fortbestand durch genügend Nachwuchs.

In Mastjahren leiden die Buchen unter Stress. Sie benötigen sehr viel Energie zur Bildung von Samen. Damit sie sich wieder erholen können, tragen sie im Folgejahr wenig Nüsse.

Mit dem Laubrechen habe ich im vergangenen Herbst allein auf dem Kiesplatz beim Rondell vier Karetten Bucheckern zusammengenommen. Das entspricht ungefähr 200 Liter. Hochgerechnet auf die Kronentraufe oder das Ausmass der Baumkrone der beiden Blutbuchen, kommt man so auf gut einen Kubikmeter Buchennüsse.

Da im Schlosspark Wildschweine und Rehe äusserst selten gesichtet werden, hoffe ich nun, dass die Eichhörnchen im Herbst grossen Hunger hatten. Ansonsten werde ich dieses Jahr wohl viele junge Buchen auszupfen müssen.

Die allermeisten Pflanzen der nachfolgenden «Buchen-Generation» sind übrigens nicht mehr rot, sondern tragen wieder grüne Blätter.



### ***Die grosse Ausnahme***

Der Schlossgärtner sieht es nicht gerne, wenn Parkbesucher Pflanzenteile ernten oder Blumen pflücken. Im frühen Frühling jedoch gibt es eine Ausnahme.

Der Bärlauch (*Allium ursinum*) wächst in grossen Mengen und besiedelt beinahe den ganzen Park. Obschon das Wildgemüse mit seiner weissen Blütenpracht wunderschön ist, bin ich bemüht, die «bärlauchfreien» Stellen auch weiterhin frei von ihm zu halten.

Deshalb sind Besucherinnen und Besucher welche Bärlauch pflücken, herzlich willkommen. Vor Schelten und Zurechtweisungen vom Schlossgärtner brauchen sie sich nicht zu fürchten. Im Gegenteil! Treffe ich Pflücker, so wünsche ich einen schönen Tag und "en guete".

Dies jedoch gilt nur dann, wenn Bärlauch – und nur Bärlauch! – von den Wegen aus abgeschnitten wird.

Bärlauch übrigens ist sehr gesund! Er ist ein Verwandter des Knoblauchs und riecht entsprechend. An seinem Geruch kann man ihn gut vom giftigen "Maierisli" unterscheiden.

Bei uns zu Hause gab es in dieser Saison Bärlauchspätzli, Bärlauchomelette, Bärlauchpesto und natürlich auch Bärlauch im Salat.

Lukas Roggensinger, Schlossgärtner

Bärlauch soweit das Auge reicht und die Nase riecht





---

**Redaktion: Stiftungsrat Stiftung Schloss Andelfingen**  
**Layout und Druck: Gemeindeverwaltung Andelfingen**

**Stiftung Schloss Andelfingen**  
**Thurtalstrasse 9**  
**8450 Andelfingen**